

# DAS DEUTSCHE LEBENSMITTELHANDWERK

Arbeitsgemeinschaft der Fachverbände des Lebensmittelhandwerks in Deutschland

Bundesminister für Finanzen  
und Stellvertreter der  
Bundeskanzlerin  
Herrn Olaf Scholz  
Wilhelmstraße 97  
10117 Berlin

## Sekretariat

Haus des Handwerks  
Mohrenstrasse 20-21  
10117 Berlin

Tel. 030 – 20619 –262  
Fax 030 – 20619 –59262  
[lebensmittelhandwerke@zdh.de](mailto:lebensmittelhandwerke@zdh.de)

[www.lebensmittelhandwerke.de](http://www.lebensmittelhandwerke.de)



## Versand per Mail

Berlin, den 22.04.2020



Zentralverband des  
Deutschen Bäckerhandwerks e.V.



DFV

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

Sehr geehrter Herr Bundesminister, lieber Herr Scholz,

der Kampf gegen die Corona-Pandemie bestimmt das Leben der Menschen in Deutschland. Die ca. 33.000 Betriebe des Lebensmittelhandwerks mit ihren mehr als 530.000 Mitarbeitern haben für die Maßnahmen volles Verständnis und setzen diese in ihrer täglichen Arbeit um.



Private Brauereien

Wenn die dezentralen und für die Grundversorgung elementaren Strukturen des Lebensmittelhandwerks aber auch künftig bestehen sollen, ist der schnelle perspektivische Neustart für dessen gastronomisches Angebot unabdingbar: Cafés in Konditoreien und Bäckereien, gastronomische Angebote in Fleischereien und Brauhäusern könnten unter Beachtung aller Abstandsregeln ebenso wieder für Gäste öffnen wie auch Eiscafés, um zumindest teilweise die massiven Umsatzeinbrüche der letzten Wochen aufzufangen. Derzeit fehlen dem Lebensmittelhandwerk wichtige Einnahmen durch das Restaurant- und Cafégeschäft sowie den Aufträgen im Catering. Bei einigen Betrieben liegt der Umsatzrückgang bei mehr als 90 %.



Die finanziellen Reserven unserer meist familiengeführten Handwerksbetriebe sind nach einem Monat der Beschränkungen aufgebraucht. Das konnten auch Soforthilfen, die nicht ankommen, und Kredite, die nur schwer zurückgezahlt werden können, nicht verhindern. Unsere Betriebe brauchen jetzt dringend eine umgehende Perspektive für einen Neustart.



In unseren Betrieben wurden schon immer höchste Ansprüche an die Lebensmittelhygiene gelebt. In den vergangenen Wochen haben wir große Anstrengungen gezeigt, uns auf die neue Situation einzustellen. Das Lebensmittelhandwerk ist daher bestens vorbereitet, einen achtsamen Neustart der Gastronomie zu schaffen.

Der Neustart sollte dabei verbunden werden mit einer – wenn auch zeitlich befristeten – Absenkung der Mehrwertsteuer für die Vor-Ort-Gastronomie auf 7 % und einem Rettungsfonds, der die besonders stark betroffenen Betriebe des Lebensmittelhandwerks unbürokratisch und schnell mit der notwendigen Liquidität ausstattet und so vor der kurz bevorstehenden Insolvenz bewahrt. Denn jeder Neustart wird mit geringeren Umsätzen bei gleichen Kosten verbunden sein.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, für die meisten Betriebe des Lebensmittelhandwerks geht es um die Existenz: Ohne eine baldige, gegebenenfalls schrittweise Öffnung ihres Gastronomiebereichs und eine bessere finanzielle Ausstattung dürften diese Unternehmen den Mai 2020 nicht überleben – mit allen Konsequenzen für Mitarbeiter, Kunden und mittelständische Wirtschaft. Wir stehen für eine sachorientierte, am Gesundheitsschutz aller orientierten Debatte gern zur Verfügung.

Ein gleichlautendes Schreiben haben wir ebenfalls Herrn Bundesminister Altmaier übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Dohrmann  
Sprecher der Arbeitsgemeinschaft